©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zu Strassburg und Professor an der Universität daselbst, Verfassers der „Bryologia Europaea“ ist in den Besitz der Antiquariatshandlung von Fidelis Butsch' Sohn (A. Kuczyński) in Augsburg übergegangen, und wird der Katalog derselben in Kürze erscheinen.

Correspondenz.

Krems, 3. März 1881.

Ich erlaube mir hiermit, eine merkwürdige Abnormität einer Blüthe zur Mittheilung zu bringen, wie ich sie an *Galanthus nivalis* bemerkte. An einem von einem Schüler eingesammelten Exemplare obiger Pflanze fand ich nämlich die äusseren Perigonblätter nicht in der Zahl drei, sondern vier, und bei näherer Betrachtung zeigten sich auch vier innere Perigonblätter, ferner acht Staubgefässe und ein aus vier Fächern bestehender Fruchtknoten. Isidor Bachinger.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 13. Jänner übersandte Professor Dr. Adolf Weiss als siebenten Beitrag seiner „Mittheilungen aus dem pflanzenphysiologischen Institute der Prager Universität“ eine Abhandlung unter dem Titel: „Ueber die physiologische Bedeutung der Transpiration der Pflanzen“, von Herrn Friedrich Reinitzer. Der Verfasser gelangt auf Grund experimenteller Untersuchungen zu dem Resultate, dass die Transpiration die Functionen der Pflanze, mit Ausnahme des Verholzungsprocesses der Zellwände, der durch dieselbe begünstigt wird, nur beeinträchtige, man sie daher lediglich als ein nothwendiges Uebel für die Gewächse bezeichnen müsse. Auch ergab sich im Verlaufe der Experimente ein schlagender Beweis für die Wiesner'sche Erklärung des Heliotropismus, und wird darin weiter die Ansicht ausgesprochen und zu begründen gesucht, dass durch die Transpiration gewisse unorganische Bodenbestandtheile den Pflanzen im Ueberschusse zugeführt werden, deren sie sich beim Abfalle der Blätter im Herbste entledigen, und dass somit die Transpiration auch die Ursache des Einflusses sei, den die Bodenbeschaffenheit auf die quantitative Zusammensetzung der Asche der Pflanzen ausübe. Die Anschauung, dass das stärkere Wachsthum nicht transpirirender Pflanzen auf blosser Ausdehnung der Zellen ohne gleichzeitige Ueberproduction organischer Substanzen beruhe, wird widerlegt und schliesslich noch die verschiedene Art und Weise der Anpassung besprochen, durch welche es bewirkt wird, dass die Transpiration der Pflanzen stets auf den möglichst geringsten Werth herabgesetzt werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 031

Autor(en)/Author(s): Bachinger Isidor

Artikel/Article: Correspondenz. 134